

## Aus dem Inhalt:

### Kinder- und Familienzentren

Sieben Anlaufstellen für Familien



Seite 3

### Neuaufgabe der hörBAR

Radio live im Gewölbekeller

Seite 7



### KiKuz am Raiteberg

Sanierung Ende 2018 abgeschlossen

Seite 8



## Rücksicht auf zwei Rädern

### Fahrradkontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst

Die Zahl der Fahrradfahrer nimmt stetig zu. Leider steigt auch die Zahl der von ihnen begangenen Verkehrsverstöße und die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Fahrradfahrer beteiligt sind. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, führt der Gemeindevollzugsdienst der Stadt Konstanz regelmäßig Fahrradkontrollen durch. Dabei überwacht er Fußgängerzonen, Gehwege und andere neuralgische Punkte.

Von Jahresbeginn bis Mitte September 2018 wurden bei einer Vielzahl von Kontrollen bereits 1.943 Verstöße festgestellt und als Ordnungswidrigkeiten verfolgt. 2018 investierten die 12 Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes dabei ca. 2.800 Arbeitsstunden. Das sind nur für Fahrradkontrollen umgerechnet dauerhaft 1,4 Stellen bzw. 11 Prozent der gesamten Arbeitszeit. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies bis Ende des Jahres eine Steigerung um 130 Prozent. Die Polizei ergänzt diese Arbeit ihrerseits durch zahlreiche Kontrollen. Selbstverständlich werden auch gemeinsame Aktionen durchgeführt. Sowohl für den Gemeindevollzugsdienst als auch die Polizei gilt, dass es neben Fahrradkontrollen viele weitere Aufgaben gibt und hier eine Erhöhung der Kontrollzeiten wiederum zu Lasten der anderen Tätigkeitsbereiche ginge.



Gemeinsam im Einsatz für mehr Sicherheit auf den Straßen: Der Gemeindevollzugsdienst der Stadt Konstanz kontrolliert verstärkt Radfahrer.

#### Von Verwarnung bis Bußgeld

Fahrradfahrer, die ohne vorschriftsmäßige Beleuchtung angetroffen werden, werden mit 20 € verwarnt. Fahrradfahrer, die rote Ampeln missachten, werden angezeigt und erhalten einen Bescheid mit einer Geldbuße in Höhe von mindestens 60 € und einem Punktevermerk im Fahrzeugsregister. Radfahrer mit Smartphone in der Hand müssen mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 55 € rechnen, gefährden sie dabei andere, bekommen sie einen Bußgeldbescheid über 75 €.

Kann eine Verwarnung nicht vor Ort bezahlt werden oder wird die Zahlung verweigert, werden die Personalien der Betroffenen erhoben und überprüft. Dies und verweigte Angaben zu Personalien machen die Kontrollen oft sehr zeitintensiv. Die Einsätze sind auch personalintensiv: Um vor Ort effektiv kontrollieren zu können, besteht eine Schicht aus 3 bis 4 Mitarbeitern, die dann gemeinsam unterwegs sind. Gerade wenn viele Radler zeitgleich kontrolliert werden, kann so eine schnellere Weiterfahrt ermög-

licht werden. Auch wenn es vor Ort schon mal zu Diskussionen rund um festgestelltes Fehlverhalten kommt, dürfen sich die Mitarbeiter häufig über einen Dank von Bürgern freuen, die ihre Arbeit schätzen und wissen, dass sie ihrer Sicherheit dient.

Die Landespolizei und der Gemeindevollzugsdienst werden die Kontrollen weiter fortführen und bitten alle Verkehrsteilnehmer, sich an die Verkehrsregeln zu halten und Rücksicht auf die anderen zu nehmen. Verstöße gegen die Vorschriften sind kein Kavaliärsdelikt und gefährden den Fahrer selbst und andere. Mit etwas mehr Umsicht und einem guten Miteinander im Straßenverkehr können Belästigungen, Behinderungen, Gefährdungen und Unfälle vermieden werden und man kommt selbst unbeschadet und entspannter ans Ziel.

#### Hinweis zur dunkleren Jahreszeit:

Die Tage werden wieder kürzer, viele der täglichen Wege werden bei Dunkelheit angetreten. Höchste Zeit zu überprüfen, ob die Beleuchtung am Rad noch funktioniert – oder falls es Anstecklichter sind, wo sich diese befinden. Durch Laub und Regen werden Wege rutschig. Befindet sich noch ausreichend Profil auf den Reifen?

### Konstanzer fragen

Was ist die Kulturtafel und an wen richtet sie sich?

Die Konstanzer Kulturtafel öffnet das vielfältige kulturelle Leben in der Stadt für alle, unabhängig von der finanziellen Situation. Die Kulturtafel hat derzeit 260 Gäste, etwa 30 Veranstalter spenden regelmäßig Karten. Sie wird von Ehrenamtlichen unterstützt, Ehrenpaten tragen die Idee weiter.

Konstanzer sollen sich unabhängig von Einkommen und Herkunft als Teil der Stadt fühlen und am öffentlichen Leben teilhaben. Das kann schon dadurch geschehen, dass man einen inspirierenden Theaterabend erlebt, ins Kino geht, die HSG lautstark anfeuert oder ein Konzert der Philharmonie besucht.

Kulturinstitutionen, Sportvereine und Privatpersonen spenden Karten an die Kulturtafel, die nach dem Tafelprinzip an Konstanzer verteilt werden. So entsteht eine Win-win-Situation: Veranstalter haben ein volles Haus und erreichen neues Publikum. Die Konstanzer Kulturtafel ist Vorbild für andere Kulturtafeln in der Region und gilt als best-practice Beispiel für die Ermöglichung von gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe.

Als Gast der Kulturtafel registrieren lassen kann man sich beim Kulturamt der Stadt Konstanz, das als Träger fungiert. Die Voraussetzungen finden sich unter [www.kulturtafel-konstanz.de](http://www.kulturtafel-konstanz.de). Zur Unterstützung der Kulturtafel werden Kulturanbieter, private Spender, aber auch Ehrenamtliche gesucht!

### Gemeinschaftszollanlage im Blick

Grenzlandkonferenz will Zusammenarbeit intensivieren

Über die Notwendigkeit des Umbaus der Gemeinschaftszollanlage Kreuzlingen-Tägermoos sind sich OB Uli Burchardt (Konstanz), Stadtpräsident Thomas Niederberger (Kreuzlingen) und Gemeindepräsident Markus Thalmann (Tägerwil) einig. Zäher Verkehrsfluss an der Gemeinschaftszollanlage (GZA) führt zu Stau in beide Fahrtrichtungen. An Spitzentagen passieren stundenlang nur etwa 800 Kraftfahrzeuge die Grenze. Möglich wären bei Tempo 20 jedoch rund 1.250 Fahrzeuge im selben Zeitraum. Auch in den Städten legen Rückstaus an verkehrsreichen Tagen den Verkehr teilweise bis vollständig lahm und behindern Rettungsdienstfahrzeuge und den Busverkehr. Eine der Hauptursachen: Der Verkehr fließt zweiseitig bis zur GZA und wird dort zur Kontrolle jeweils auf eine Fahrspur geleitet. Da die Grenze Deutschland – Schweiz eine EU-Außengrenze ist, wird aufgrund des Schengen-Abkommens in

beide Richtungen kontrolliert.

Die Grenzlandkonferenz ist sich darin einig, dass die GZA mit einer Fahrspur ihre Kapazitätsgrenze längst erreicht hat. Die Städte Konstanz und Kreuzlingen sowie die Gemeinde Tägerwil wollen daher gemeinsam das Schweizer Bundesamt für Straßen davon überzeugen, den baldigen Umbau auf zwei Spuren zu ermöglichen.

Ein weiteres Problem sehen die Städte und Gemeinden im LKW-Stau am Montagmorgen. Die für die Lastwagen vorgesehenen Stauräume – so wie an der Claude-Dornier-Straße (73 Stellplätze) – reichen nicht aus und werden von ordnungswidrig parkenden Autos blockiert. So stauen sich Montagmorgens LKWs an der Europastraße bis über die neue Rheinbrücke in die Reichenaustraße hinein. Verstärkte Kontrollen und Abschleppen von Falschparkern sowie zusätzlicher Vorstauraum samt Zufahrtskontrolle sollen Abhilfe schaffen.

### „kicken&lesen“ feiert Abschluss

Urkundenvergabe beim SC Freiburg

Fast ein halbes Jahr lang drehte sich für Konstanzer Jungen alles um Ball und Buch. Zwei Mal in der Woche trafen sie sich zum Lese- und Fußballtraining. Dabei machten sie große Fortschritte – sowohl im Klassenzimmer als auch auf dem Fußballplatz. Organisiert wurde das Projekt vom Amt für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg

berg Stiftung, dem SC Freiburg und dem VfB Stuttgart.

Das Ziel von „kicken&lesen“ ist es, die Lesekompetenz von Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren zu verbessern. Durch die Begeisterung für Fußball kann eine Brücke zur Bildung geschlagen und mehr Freude am Lesen geweckt werden. Ergänzt wurde das Programm durch eine Projektwoche,

in der eine spannende Krimiwerkstatt, Coolnesstraining und der Besuch in der Stadtbücherei für Abwechslung sorgen. Ein besonderes Highlight für die Jungen war auch das Trainingscamp beim SC Freiburg. „Die Kombination aus Fußball und Lesen sehen wir als ideale Möglichkeit, die Kinder an zwei Themen heranzuführen, die uns beide sehr am Herzen liegen: Bewegung und Bildung“, so Frank Schädler, Leiter des Amtes für Bildung und Sport.

Den krönenden Abschluss des Projektes bildete am Sonntag, den 16. September die feierliche Urkundenverleihung in der Freiburger Fußballschule und der Besuch des spektakulären Derbys zwischen den Profis des SC Freiburg und des VfB Stuttgart. Stolz nahmen die Schüler Sascha und Jason, stellvertretend für das Konstanzer Team, die Urkunden von Vertretern der Baden-Württemberg Stiftung, des VfB Stuttgart und des SC Freiburg entgegen.



(v.l.) Die Konstanzer Sascha und Jason mit Andreas Weber (Baden-Württemberg Stiftung), Jochen Röttgermann (VfB Stuttgart) und Fritz Keller (SC Freiburg)



## Kostspielige städtebauliche Wettbewerbe und Gutachten für den Papierkorb?

Architekten und Stadtplaner entwerfen nicht nur Gebäude, sondern auch öffentliche Räume: Plätze, freie Flächen und Verkehrswege, die für alle zugänglich sind und tagtäglich intensiv begangen und erlebt werden. Im Vorfeld eines Wettbewerbs müssen nicht nur die rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte untersucht werden, sondern noch viel stärker die Befindlichkeiten der örtlichen Bevölkerung für den Raum, der allen gehört. Die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs und die Preisgelder kosten viel Geld. Beurteilt werden die sauber aufgearbeiteten Entwürfe meist federführend von ortsfremden Fachleuten aus dem Blickwinkel der aktuellen Architekturszene, oft mit der verzweifelten Erwartungshaltung an eine neue Architektur. Prämiert werden Szenarien wie der Bahnhof- und der Konzilvorplatz, die wohl so nie gebaut werden, weil die Bevölkerung dies nicht will. Der Münsterplatz mußte sehr teuer nachgearbeitet werden, da man die Barrierefreiheit in der Beurteilung einfach nicht berücksichtigt hatte. Am Döbele stehen bis heute keine Wohnhäuser, weil die Machbarkeit noch nicht geklärt ist. Wettbewerbe sind wie Gutachten: sie nehmen die Verantwortung für Entscheidungen ab, aber sie müssen nicht zu besseren Lösungen führen wie solche aus der eigenen, mit Fachleuten ausgestatteten Verwaltung und der örtlichen Architektenschaft.

### FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel: 07531 900-791  
E-Mail: [fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de)

## LINKE LISTE Konstanz

### Stoppt CETA im Bundesrat

„Der Gemeinderat lehnt ein Investor-Staat-Klagegerecht ab, das [seine] Entscheidungsfreiheit (...) entscheidend beeinflussen könnte.“ Dies beschloss der Rat der Stadt Konstanz mit großer Mehrheit im Oktober 2014; er sprach sich damit klar gegen die damals geplanten Handelsabkommen TTIP (mit den USA) und CETA (mit Kanada) aus. Ähnlich skeptisch fielen Stellungnahmen des Kreistags sowie der Gemeinderäte von Singen, Allensbach und Radolfzell aus.

Gefruchtet haben die Einsprüche wenig: Im Oktober 2016 unterzeichneten die EU-Kommission und Kanada das CETA-Abkommen, seit September 2017 ist es teilweise vorübergehend in Kraft – obwohl es Großkonzernen erlaubt, Staaten (und Kommunen) zu verklagen, wenn diese Maßnahmen zum Schutz von Natur und Menschen ergreifen, die Profiterwartungen mindern könnten. Deshalb (und aus anderen Gründen) sprechen sich auch die Grünen eindeutig gegen CETA aus. Nur weigert sich die grün-geführte Landesregierung noch, die Ratifizierung von CETA im Bundesrat zu verhindern. Das Konstanzer Bündnis für gerechten Welthandel ruft daher anlässlich des grünen Landesparteitags am 6. Oktober in Konstanz die Bevölkerung zu einer Kundgebung auf, die LLK schließt sich an: 13.30 Uhr beim Bodenseeforum. ([www.konstanz-gegen-ttip.de](http://www.konstanz-gegen-ttip.de))

### LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel: 07531 900-836  
E-Mail: [LLK@stadtrat.konstanz.de](mailto:LLK@stadtrat.konstanz.de)



## #Wir sind mehr

Das war der Slogan der Gegendemonstranten in Chemnitz, als dort Rechte und Rechten Nahe-

stehende auf die Straße gingen, gegen Menschen mit scheinbar anderer Herkunft wetterten und grölten und sie gar jagten und man kurzzeitig das Gefühl hatte, in Chemnitz werden Rechtsstaatlichkeit und die gewaltenteilenden Kräfte der Demokratie ausgehebelt.

Das hat viele Menschen in der ganzen Bundesrepublik erschüttert und verunsichert. Werte, die jahrzehntlang eine Selbstverständlichkeit waren, schienen auf einmal nicht mehr sicher, wurden von einer nicht kleinen Menge an Menschen in Chemnitz einfach niedergedrückt und mit Füßen getreten. Chemnitz wurde binnen kürzester Zeit zum Symbol dafür, wie sehr man immer noch und immer wieder aufpassen muss, dass ein Rechtsstaat erhalten bleibt. Sicherheiten, die Jahrzehnte bestehen, können tatsächlich von einer grundsätzlich kleinen Minderheit im Handstreich weggefegt werden.

Damit auch in Konstanz klar und deutlich gezeigt wird, wofür die Bundesrepublik Deutschland und ihre Bürgerinnen und Bürger stehen, hat sich ein sehr breites Bündnis aus Parteien, Gemeinderatsfraktionen, Gewerkschaften, Kirchen, Pulse of Europe, Flüchtlingsinitiativen und vielen mehr gebildet und für Freitag, 5.10., unter dem Motto „#Wir sind mehr. Konstanz für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Humanität und Solidarität“ eine Demonstration geplant. Die Demonstration wird um 16 Uhr am Konzil beginnen und wird gegen 17 Uhr am Münsterplatz enden, wo fünf Vertreter aus dem Bündnis zu der Thematik Stellung beziehen werden.

Denn Chemnitz, Köthen und andere Städte haben gezeigt, wie schnell scheinbar Selbstverständliches kippen kann. In Chemnitz wurden Hass, Gewalt und nationalsozialistische Gesinnung in seltener Offenheit zur Schau getragen. Die Grundrechte und Grundfesten unserer Verfassung, das Gewaltenmonopol des Rechtsstaates sowie die Prinzipien der Gewaltenteilung schienen dort zeitweise außer Kraft. Viele haben in den Medien mit ansehen müssen, wie ohnmächtig der Rechtsstaat auf einmal war. Deswegen muss jeder und jede sich immer wieder vergegenwärtigen, wie wichtig es ist, die Werte der Demokratie, die Werte der Humanität und der Solidarität, die Werte der Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen. Jeder und jede ist wichtig auf diesem Weg, diese Werte auch offen zu demonstrieren. Und so versteht sich auch das Bündnis: das gesamte gesellschaftliche Spektrum muss sich wehren gegen Attacken von rechts.

### FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel. 07531 900-790  
E-Mail: [gruene-liste@stadtrat.konstanz.de](mailto:gruene-liste@stadtrat.konstanz.de)



## Unser Trinkwasser – ein hohes Gut

Die Verunreinigung der Gewässer durch Mikroplastik, Medikamentenrückstände und weitere Kleinstverunreinigungen ist aktuell in den Medien und im Bewusstsein der Menschen sehr präsent.

Die Stadt Konstanz lebt in zweifacher Hinsicht vom Bodensee: Die wunderschöne Landschaft bewirkt eine hohe Lebensqualität und unser tägliches Trinkwasser speist sich aus dem Bodensee. So ist es uns äußerst wichtig, diese Qualität auch zu erhalten. Daher hat die CDU Fraktion einen Antrag an die Stadt Konstanz gestellt und darum gebeten, ausführlich über den Umgang der städtischen Kläranlage mit Mikroplastik, multiresistenten Keimen etc. zu berichten. In der Sitzung des Technischen Betriebsausschuss am 25.09. wurde dieser sehr ausführliche Bericht vorgestellt. Die Kläranlage erzielt bereits jetzt sehr gute Reinigungsergebnisse, sodass alle existierenden Grenzwerte deutlich unterschritten werden und die Qualität unseres Trinkwassers sehr gut ist.

Dennoch ist es uns ein großes Anliegen, dass die Kläranlage ihre Reinigungsleistung weiter verbessert. Die Einrichtung einer vierten Klärstufe, die z. B. auch kleinste Plastikpartikel herausfiltern kann, wurde bereits 2010 für das Erneuerungs- und Sanierungskonzept der Anlage vorgesehen. Seither hat sich wenig getan. Dieses Abwarten war für unsere Fraktion nicht zufriedenstellend, deshalb haben wir darauf gedrängt, dass die erst für das Jahr 2023 vorgesehene Machbarkeitsstudie zeitnah durchgeführt wird. Da den Entsorgungsbetrieben allerdings noch wichti-

ge Grundlagen fehlen, auf denen die Machbarkeitsstudie aufbauen soll, haben wir auf eine schnellere Schaffung dieser Grundlagen hin gearbeitet.

So werden die Entscheider künftig auf Weiterbildungen gehen und Fremdanlagen besichtigen. Es werden ab sofort die Daten verdichtet erhoben. D. h. es werden repräsentative und belastbare Zahlenwerte beim Zu- und Ablauf gemessen und zusammengetragen, um auch geeignetes Datenmaterial für die Machbarkeitsstudie, die im Übrigen aktuell mit 50% gefördert wird, zu generieren.

Die Machbarkeitsstudie ist dazu da, aus all diesen Daten abzuwägen, welche der möglichen Anlagenarten die passende für die Abwassersituation und die Bevölkerungszahl für Konstanz ist.

Wir setzen uns weiterhin für sauberes Trinkwasser und für den Erhalt der Wasserqualität in unserem See ein!

### CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel: 07531 900-787  
E-Mail: [cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de)



## Nicht nur auf das Hochhaus schauen

Es ist umstritten wie kaum ein anderes Gebäude in der Stadt: das Telekom-Hochhaus in der Moltkestraße. Schon lange wartet das ehemalige Fernmeldeamt auf eine neue Nutzung, denn die Vermarktung der Büroflächen verlief schleppend. Einige Etagen dienten mehrere Jahre lang als Notunterkunft für die Gemeinschaftsschule. Ein neuer Eigentümer hat nun große Pläne für das Hochhaus und will es zu Wohnzwecken umbauen. Bis zu 80 Wohnungen könnten dort entstehen. In den höheren Etagen versprechen sie einen spektakulären Blick.

Der Umbau wird nicht billig, insofern ist es unrealistisch, im ehemaligen Telekomgebäude bezahlbare Wohnungen für jedermann zu erwarten. Interessanter ist das restliche Gelände, das der Bauträger BPD von einer Telekom-Tochter gekauft hat. Dort, wo derzeit noch Technik-Bauten des Unternehmens stehen, soll ein Wohngebiet entstehen – eine neue Chance für die Mitte von Petershausen. Der Gemeinderat hat jetzt den Weg für die Planung frei gemacht. Ein Wettbewerb soll Ideen für das Gebiet zwischen Moltkestraße und Jahnstraße bringen. Diese bilden die Grundlage für einen vorgehabenen Bebauungsplan. Was uns wichtig ist: Es müssen ausreichend Sozialwohnungen entstehen, in denen mit Hilfe von Landeszuschüssen die Miete unter 8,50 Euro/m<sup>2</sup> liegt. Außerdem brauchen lebenswerte Wohngebiete eine gute Infrastruktur. Der Wettbewerb fordert daher, eine Kindertagesstätte vorzusehen. Auch betreutes Wohnen für Pflegebedürftige sollte unseres Erachtens geprüft werden. Für Post-Kunden hat der neue Eigentümer eine gute Nachricht, denn er ist bereit, den Pachtvertrag für eine Filiale bis zum Baubeginn zu verlängern und auch im neuen Gebäude Räume für eine Poststelle anzubieten. Alles Weitere läge nun an der Post.

Investoren sind keine Wohltäter. Sie wollen Geld verdienen und versprechen im Vorfeld Einiges. Die SPD-Fraktion achtet daher genau darauf, ob sie ihre Zusagen auch einhalten.

Dr. Jürgen Ruff  
Mitglied im Technischen und Umweltausschuss

### SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel. 07531 900-788  
E-Mail: [info@spd-konstanz.de](mailto:info@spd-konstanz.de)



## Gefährdet die Sicherheit unsere Festkultur?

Eindrücklich konnten wir an unserem letzten Weinfest sehen, dass ein Sicherheitskonzept eine

Veranstaltung unattraktiv werden lassen kann. Die Besucher mussten hierfür 3,00 Euro Eintritt bezahlen, um überhaupt auf den abgesperrten Stephansplatz zu gelangen.

Standbetreiber beklagten sich, dass die Laufkundschaft fehlte, weil keiner mehr kurz auf ein Viertel oder ein kleines Abendessen im Stehen vorbeikam – die Spontaneität und der Charakter des Festes dahin...

Viele Standbetreiber hatten geringere Einnahmen und überlegen sich, ob sich der Aufwand überhaupt noch lohnt. Jeder Verein muss inzwischen hohe Sicherheitsauflagen erfüllen, was dem ehrenamtlichen Engagement eher schadet als dient.

Sicherlich muss die Stadt für die Sicherheit von Veranstaltungen sorgen, aber gehen wir hier nicht zu weit?

Ja, es gab natürlich die schlimmen Ereignisse, wo Lastwagen in Menschengruppen fuhren, wir wagen jedoch zu bezweifeln, ob Absperrgitter verblendete Gewalttäter abschrecken. Fraglich ist auch das Anbringen von Betonsperren, die jedoch so weit auseinander liegen müssen, damit große Rettungsfahrzeuge durch passen. Wenn wir uns von diesen vermeintlichen Gefahren bestimmen lassen, wird es keine gemütlichen Feste in Konstanz mehr geben.

Ein über die Stadt gestülptes Sicherheitskonzept darf unsere Freiheit und unser alltägliches Leben nicht einschränken. Es muss doch möglich sein, sensibel, mit Augenmaß und individuell gute Entscheidungen zu treffen?

Susanne Heiß  
Freie Wähler

### FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel: 07531 900-789  
E-Mail: [fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de)



## Mehr Geld für die städtischen Aufgaben

Bei den kommenden Beratungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 wird über die geplanten Ausgaben und Einnahmen der Stadt, diskutiert. Wir möchten hier zwei Positionen im Bereich Einnahmen ansprechen.

Für die Ausbesserungen und Soziales braucht Konstanz mehr Einnahmen. Diese Last müssen aber nicht immer Konstanzer tragen. Auch die Besucher dürfen dazu beitragen, dass Konstanz noch schöner wird. Deswegen hatte das JFK in der Vergangenheit einen Antrag auf die Erhöhung der Kurtaxe gestellt, woraufhin diese stieg und mittlerweile 2,50 € pro Tag beträgt. Mit jedem neuen Hotelbett stellt die Kurtaxe uns mehr Geld zur Verfügung. Aber es geht noch besser! Eine Bettensteuer, die prozentual an den Zimmerpreis gebunden ist, wäre gerechter. So könnten wir die schwächeren Touristen entlasten. Und wer sich ein teures Zimmer leistet, dürfte auch mehr in die Stadtkasse zahlen.

Außerdem erhebt Konstanz eine Zweitwohnungssteuer für die Wohnungen, die neben einer Hauptwohnung (in oder außerhalb von Konstanz) im Stadtgebiet für den persönlichen Bedarf gehalten werden. Die Steuer beträgt 25% der ortsüblichen Vergleichsmiete. Die SPD forderte, das Modell der Kurstadt Baden-Baden zu übernehmen. Dort wird die Steuer als progressiver Prozentsatz berechnet und erreicht bei den teuren Wohnungen 35% der Kaltmiete. Aus unserer Sicht könnte solch Luxussteuer die Wohnungsnot mindern und mehr Geld in die Kasse bringen. Diesen Vorschlag werden wir in den Haushaltsberatungen nochmals mit einbringen.

### JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel: 07531 900-835  
E-Mail: [info@jungesforumkonstanz.de](mailto:info@jungesforumkonstanz.de)

**Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.**

## Konstanzer Kinder- und Familienzentren

Stadt bringt die ersten sieben Anlaufstellen für Familien auf den Weg

**In Konstanz werden die Kindertageseinrichtungen trägerübergreifend schrittweise zu Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) erweitert. Die bestehenden Angebote der Einrichtungen für Eltern werden durch die Einstellung einer qualifizierten Elternbegleiterin ausgebaut und ergänzt.**

Im Mittelpunkt der Kinder- und Familienzentren steht die Familie als Ganzes. Die KiFaZ entwickeln speziell auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnittene Angebote, die über die reine Information der Eltern über Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder hinausgehen. Sie umfassen zum Beispiel offene Elterncafés, Themennachmittage und -abende, Kinderkleiderbörse, aber auch Kooperationen mit verschiedenen anderen Konstanzer Institutionen, Beratungsstellen und Vereinen. Allen Einrichtungen liegt es dabei am Herzen, dass die Familien ihre Wünsche, Idee und Bedürfnisse jederzeit aktiv einbringen können.

Die Erfahrung der Fachkräfte in den Einrichtungen hat gezeigt, dass Eltern gerade im Hinblick auf die Erziehung

ihrer Kinder in den letzten Jahren vermehrt Unterstützung suchen. Die Fachkräfte in den Familienzentren entwickeln vielfältige eigene Angebote für Familien und übernehmen gleichzeitig eine Wegweiserfunktion, um ratsuchende Eltern auf bereits bestehende Angebote zur Familienunterstützung, -beratung und -bildung hinzuweisen. Das bereits bestehende Vertrauen zu den Mitarbeitenden der Kita macht die Angebote für die Eltern leichter zugänglich und sie bekommen so schnell Unterstützung bei den alltäglichen Problemen. Sie können sich außerdem in den KiFaZ unkompliziert selbst untereinander vernetzen.

### Stadt hat Ausbau zu Familienzentren schon lange im Blick

Schon lange war die Finanzierung der KiFaZ in den städtischen Richtlinien zur Förderung der Personal- und Investitionskosten von Tageseinrichtungen für Kinder vorgesehen, diese musste aber aufgrund des massiven Ausbaus der Kinderbetreuung der letzten Jahre zurückgestellt werden. Verschiedene Konstanzer Kitas haben sich daraufhin

dem Thema in Eigeninitiative angenommen. Es gründete sich eine trägerübergreifende Arbeitsgruppe, in der auch die Stadt involviert war. Die Arbeitsgruppe befasste sich intensiv mit dem Thema KiFaZ und leistete die konzeptionelle Vorarbeit, auf deren Grundlage der Gemeinderat die Finanzierung der ersten Familienzentren im Stadtgebiet auf den Weg gebracht hat.

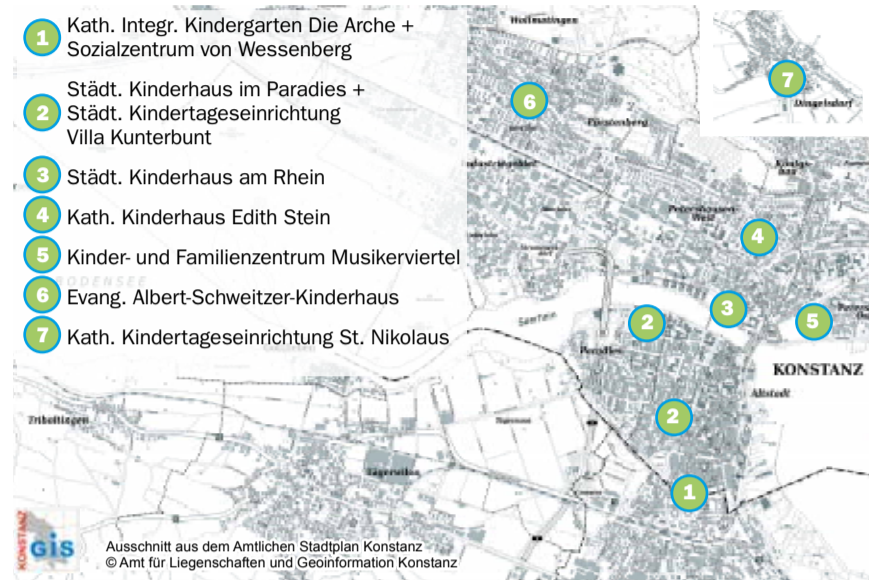
Die Umsetzung erfolgt in drei Schritten. Die ersten sieben Anlaufstellen haben am 1. September ihre Arbeit aufgenommen. Das Interesse seitens der Kitas war groß und es gab mehr Anfragen, als in dieser ersten Runde zugesagt werden konnte. Drei weitere Einrichtungen werden in einem Jahr und fünf weitere 2020 eröffnet.

Qualifiziert sich eine Kita für den Ausbau zu einem Familienzentrum, bekommt die Einrichtung bis zu 50 Prozent einer Stelle für diese Aufgaben zugesprochen. 30 Prozent davon sind neue Stellenanteile und werden durch die Stadt finanziert. Voraussetzung für die Stellenanteile ist die Einstellung einer oder eines qualifizierten Elternbegleiters oder -begleiterin. Diese Vor-

aussetzung hatten die Kitas meist schon im Vorfeld erfüllt. In den meisten Konstanzer Kitas gibt es mindestens eine/n qualifizierte/n ElternbegleiterIn.

Für Personal- und Sachmittel investiert die Stadt 2018 36.000 Euro und 2019 insgesamt 155.000 Euro. Die Konstanzer Kinder und Familienzentren

sind ein trägerübergreifender Zusammenschluss, der sich einem gemeinsamen Qualitätsrahmen verpflichtet hat. Bei den sieben KiFaZ sind insgesamt neun Kitas beteiligt, da zwei Familienzentren aus einem Zusammenschluss zweier Kitas hervorgingen. Sie werden von 6 verschiedenen Trägern getragen.



Die sieben Konstanzer Kinder- und Familienzentren im Stadtgebiet – zwei gingen aus einem Zusammenschluss zweier Kitas hervor, dadurch sind insgesamt neun Kitas beteiligt.

## Schöner spielen

Erweiterung des Kindergartens St. Martin in vollem Gange



Baustelle beim Kindergarten St. Martin in Wollmatingen

Das städtische Hochbauamt erweitert und saniert aktuell die Gebäude, in denen der katholische Kindergarten St. Martin in Wollmatingen untergebracht ist. Unterstützt wird die Maßnahme in der Eichbühlstraße durch Fördermittel des Bundes. Der Kindergartenbetrieb läuft während der Bauzeit im bestehenden Gebäude mit reduzierten Gruppen weiter.

Durch den Teilabriss des bestehenden Eingangsbereiches, der Turnhalle und der Büros sowie der Sanierung von einzelnen Gebäudeteilen wird für die bisher 4-gruppige Einrichtung eine Ganztagesbetreuung möglich. Als Treffpunkt wird eine neue Mitte mit Mensa entstehen, auch werden zwei neue Gruppenräume und ein Bewegungsraum gebaut. Zusätzlich erhält

der Kindergarten zwei Krippengruppen. Die Kindergartenverwaltung findet in der alten Villa ihren neuen Platz.

Der neue Zugang zum Foyer als Verbindung zwischen den drei bestehenden Gebäuden ist bereits fertiggestellt, die Dachdeckungs- sowie Dachabdichtungsarbeiten sind bald abgeschlossen und auch beim Innenausbau geht es voran.

Auch auf dem Gelände tut sich viel: So wird der Eingangsbereich mit den Parkbuchten neu organisiert und der Außenbereich um den Kastaniengarten neu gestaltet. Hier werden einzelne Zonen für die Kindergarten- und die Krippenkinder geschaffen.

Nach dem Bezug der neuen Räume, der für das Jahresende geplant ist, sollen die bisher belegten Bestandsräume renoviert werden.

## Richmond: Londons grüne Oase

Partnerschaft mit britischer Stadt seit 1983

Rund 13 Kilometer südwestlich von Charing Cross, nur zwanzig Minuten vom Stadtzentrum Londons entfernt, schlängelt sich die Themse als beschauliches Flüsschen durch die idyllische Auenlandschaft der Konstanzer Partnerstadt Richmond. Mit seinen eleganten Häusern, berühmten Denkmälern, malerischen, fast ländlich anmutenden Themseuferabschnitten und vor allem seinen üppigen Garten- und Parkanlagen ist der Londoner Vorort auch als „grüne Oase“ der Metropole bekannt und zählt zu den schönsten Plätzen Großbritanniens. Bis weit ins Mittelalter unter dem Namen „Sheen“ (auf Deutsch „Glanz“) bekannt, ist Richmond seit Jahrhunderten ein beliebter Rückzugsort von Adeligen, Künstlern und Schriftstellern: Zahlreiche englische Könige und Königinnen – unter ihnen Heinrich VIII. und Elisabeth I. – residierten im weltberühmten Hampton Court Palace, dem bekannten Landschaftsmaler William Turner diente das Flusstal in Richmond als Lieblingsmotiv und Horace Walpole schrieb seine Schauerromane in seinem exzentrischen gotischen Landhaus „Strawberry Hill“.

Auch heute zieht es nicht nur die Rei-



chen und Berühmten in die eleganten Viertel des 22.000-Einwohner-Städtchens, sondern auch unzählige vom Trubel und Lärm der Hauptstadt gestresste Tagesausflügler, die in „Londons grüner Lunge“ einmal durchatmen und in Richmonds 160 Parks und Wäldern entspannen möchten. Berühmt ist hier vor allem Richmond Park, mit zehn Quadratkilometern die größte königliche Parkanlage Londons, in der zahlreiche Hirschrudel frei umherlaufen. In der Nähe befinden sich auch die Royal Botanical Gardens Kew, einer der ältesten botanischen Gärten der Welt und Londons größtes UNES-

CO Weltkulturerbegebiet. Das prachtvolle Herrenhaus „White Lodge“ auf dem Gelände des Parks, einst Jagdhaus von König Georg II., ist heute Sitz der Royal Ballet School.

Seit Abschluss der Städtepartnerschaft zwischen Richmond und Konstanz 1983 ist das Partnerschaftsverhältnis zwischen Fontainebleau, Richmond und Konstanz triangular. Im Kulturaustausch mit Richmond waren und sind die Chorfreundschaften und gemeinsamen Konzerte zwischen dem Synchronischen Chor Konstanz, dem Cantanti Camerati Richmond, dem John Bate Choir Richmond und dem Chorale Prélude aus Fontainebleau prägend. Auch der schon seit vielen Jahren bestehende Schüleraustausch zwischen der Geschwister-Scholl-Schule sowie dem Ellenrieder Gymnasium und drei Schulen aus Richmond zeugt genauso wie auch der sehr aktive Partnerschaftsverein „Richmond in Europe Association“ ([www.richmondineurope.com](http://www.richmondineurope.com)) von einer gelebten Städtepartnerschaft.

Weitere Informationen zu den Konstanzer Städtepartnerschaften unter [www.konstanz.de/staedtepartnerschaften](http://www.konstanz.de/staedtepartnerschaften) und [www.facebook.com/staedtepartnerschaften.konstanz](https://www.facebook.com/staedtepartnerschaften.konstanz)

## Zu Hause aufs Amt gehen

Mit dem Serviceportal Behördengänge daheim vorbereiten und Leistungen online abrufen

Das Serviceportal Baden-Württemberg wurde 2016 eingeführt, um Serviceleistungen der Verwaltung digital zur Verfügung zu stellen. Das Konstanzer Serviceportal ist direkt mit diesem gekoppelt.

Das Portal bietet Bürgern, Unternehmen und Gewerbetreibenden detaillierte Informationen zu Verwaltungsdienstleistungen in vielen Situationen des Lebens sowie einen einfachen Zugang zu Formularen und Online-Diensten. Formulare sind digital entweder direkt auf dem Serviceportal BW abrufbar oder es gibt Informationen bzw. Links zu den zuständigen Ämtern. So können beispielsweise das Wohngeld oder eine Baugenehmigung ganz einfach von zuhause beantragt werden

und das rund um die Uhr. Auf dem Service-Portal findet man auch eine Beschreibung der Aufgaben der Behörden, deren Anschriften, Geschäftszeiten sowie die telefonischen und elektronischen Kontaktdaten.

### Persönliches Servicekonto einrichten

Die Anmeldung ist ganz einfach: Den Link [www.service-bw.de](http://www.service-bw.de) aufrufen und dann auf „Jetzt ein Servicekonto einrichten“ klicken. Es öffnet sich ein Formular, dessen Felder vollständig auszufüllen sind. Um die Registrierung abzuschließen, anschließend auf den Aktivierungslink in der Bestätigungsmail klicken.

Das Servicekonto beinhaltet ein Postfach, einen Dokumentensafe, eine

Kontoverwaltung, eine Übersicht über die Anliegen, elektronischen Anträge sowie Profildaten. Wenn man zum Beispiel letztere frei gibt, werden Online-Formulare mit Daten wie Name, Adresse etc. vorbefüllt, was Zeit spart. Über das Postfach ist es möglich, Daten rechtssicher mit der Kommunalverwaltung auszutauschen und Dokumente verschlüsselt zu übertragen.

Das vom Bund verabschiedete Onlinezugangsgesetz OZG sieht vor, dass bis 2023 alle Verwaltungsdienstleistungen online über entsprechende Portale zugänglich sind. In Zukunft wird es in einzelnen Fällen ohne ein Servicekonto nicht möglich sein, die bereitgestellten Services online zu nutzen.



**Neue Sitzstufen an der Marktstätte-Unterführung:** Anfang September haben die Arbeiter der TBK in der Unterführung zur Marktstätte begonnen. Die Treppenstufen werden angelehnt an die Stufen vor dem Pano gestaltet, jedoch mit einzelnen eingelassenen Holz-Sitzelementen (diese werden im Herbst auch vor dem Pano ergänzt). Die Arbeiten sollen Ende November fertiggestellt sein. Damit bieten 2019 beide der Sonne zugewandten Treppen höhere Aufenthaltsqualität. Im Frühjahr werden die Stufen auf der anderen Seite gerichtet.



## Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



### Stellenangebote

Die Stadt Konstanz sucht zum 01.03.2019 eine/n **Bachelor of Arts, Public Management oder Verwaltungswissenschaften als Trainee** (KEZ 333), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Die Entsorgungsbetriebe suchen für die Abteilung Abfallwirtschaft möglichst zum 01.12.2018 eine/n **MitarbeiterIn mit LKW-Fahrerlaubnis** (Kennzahl 218), Bewerbungsschluss 14.10.2018

Die Technischen Betriebe suchen für den Betriebsbereich Schreinerei möglichst zum 01.11.2018 eine/n **SchreinerIn** (Kennzahl 219), Bewerbungsschluss 21.10.2018

Das Bodenseeforum sucht möglichst zum 01.11.2018 eine/n **Junior-ProjektleiterIn** (Kennzahl 614), Bewerbungsschluss 04.10.2018

### Ausbildung 2019 & FSJ-Plätze

Ausbildung für den Beruf **Veranstaltungskauf-frau/-kaufmann** 2019 beim Stadttheater Konstanz (KEZ 901), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **Fachkraft für Veranstaltungstechnik** 2019 beim Stadttheater Konstanz (KEZ 902), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **MaßschneiderIn**, Fachrichtung Damen 2019 beim Stadttheater Konstanz (KEZ 903), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **MaskenbildnerIn** 2019 beim Stadttheater Konstanz (KEZ 904), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Public Management**, Verwaltungspraktikum bei der Kommunalverwaltung (Kennzahl 905), Bewerbungsschluss 21.10.2018

Ausbildung für den Beruf **Verwaltungsfachangestellte/r** bei der Kommunalverwaltung (Kennzahl 906), Bewerbungsschluss 21.10.2018

Ausbildung für den Beruf **FachinformatikerIn, Fachrichtung Systemintegration** beim Personal- und Organisationsamt (Kennzahl 907), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **VermessungstechnikerIn** beim Amt für Liegenschaften und Geoinformation (Kennzahl 908), Bewerbungsschluss 21.10.2018

**Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Betriebswirtschaftslehre / Freizeitwirtschaft** beim Amt für Bildung und Sport und der Bädergesellschaft (Kennzahl 909), Bewerbungsschluss 31.10.2018

**Bachelor of Arts (B.A.), Studiengang Soziale Arbeit in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe** beim Sozial- und Jugendamt im Bereich Allgemei-

ner Sozialer Dienst (Kennzahl 910), Bewerbungsschluss 31.10.2018

**B.A. Studiengang Kinder- und Jugendarbeit** beim Sozial- und Jugendamt, Abteilung Kinder-, Jugend-, Senioren- und Stadtteilarbeit (Schwerpunkt offene Kinder- und Jugendarbeit) (Kennzahl 911), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **ErzieherIn – praxisintegrierte Ausbildung** (PIA) bei der Abteilung Tagesbetreuung für Kinder / Jugendamt (Kennzahl 912), Bewerbungsschluss 31.10.2018

**ErzieherIn (AnerkennungspraktikantenInnen)** bei der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder / Jugendamt (Kennzahl 913), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 914), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **GärtnerIn, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 915), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **SchreinerIn** bei den Technischen Betrieben (Kennzahl 916), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **StraßenwärterIn** bei den

Technischen Betrieben (Kennzahl 917), Bewerbungsschluss 31.01.2019

Ausbildung für den Beruf **KFZ-MechatronikerIn, Schwerpunkt PKW oder Nutzfahrzeugtechnik** (Vorvertrag) bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 918), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **ElektronikerIn, Fachrichtung Betriebstechnik** bei den Entsorgungsbetrieben (Kennzahl 919), Bewerbungsschluss bis 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **Fachkraft für Abwassertechnik** auf der Kläranlage der Entsorgungsbetriebe (Kennzahl 920), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Ausbildung für den Beruf **Mediengestalter/in - Digital und Print** (Kennziffer 921), Bewerbungsschluss 31.10.2018

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Infos unter 07531 68617 oder per Mail an jugendzentrum@konstanz.de

Im Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Informationen unter 07531 51069 oder per Mail an treffpunkt.petershausen@konstanz.de

**Jobs & Ausbildungsplätze** online abrufbar unter [www.konstanz.de/karriere](http://www.konstanz.de/karriere)



**Konstanz Friedrichshafen**

# Goldener Herbst

Hin- & Rückfahrt nur **12,50 Euro**  
Kind 6,50 Euro

**8.10. - 28.11.2018**

Hin- und Rückfahrt inkl. Brezel & Bier (oder Softdrink)

Erwachsene **16,50 Euro**  
Kinder **10 Euro**

**Der Katamaran**  
Die geniale Verbindung

[www.der-katamaran.de](http://www.der-katamaran.de)  
++49 7531 363932-0

**STADTWERKE KONSTANZ**

**SeeConnect**  
INTERNET. TELEFON. FERNSEHEN.

# GLASFASER

MADE IN KONSTANZ

[seeconnect.de/glasfaser](http://seeconnect.de/glasfaser)

## Straßenbenennungen in Konstanz

Kommission berät über Straßennamen

**Die Stadt Konstanz wächst – und damit auch das Straßennetz. Gerade in Baugebieten, die im Zuge des Handlungsprogramms Wohnen entstehen, werden viele neue Straßenbenennungen anfallen. Doch welchen Namen sollen diese Straßen tragen? Bei der Klärung dieser Frage und bei der Prüfung bestehender Straßennamen steht die Straßenbenennungskommission dem Gemeinderat beratend zur Seite.**

Die Benennung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze ist gemäß der baden-württembergischen Gemeindeordnung Sache der Kommunen. Bei der Entscheidung über die Benennung hat der Gemeinderat demnach weitreichende Gestaltungsfreiheit. Seit 1994 setzt er jedoch zur Beratung eine Straßenbenennungskommission ein, der je ein fachkundiger Vertreter der sieben Fraktionen angehört. Mitunter werden zusätzlich auch externe Fachleute hinzugezogen. Der Ausschuss tagt je nach Bedarf und erarbeitet, sammelt und bewertet Namensvorschläge für neue Straßenbenennungen. Auch Ideen von BürgerInnen werden beratschlagt. Schließlich gibt die Kommission eine Empfehlung ab, die dem Gemeinderat zur abschließenden Entscheidung in öffentlicher Sitzung vorgelegt wird.

Die Straßenbenennung erfolgt auf Grundlage allgemeiner Richtlinien, die 2014 vor dem Hintergrund der Diskussion um die Umbenennung der Von-Emmich-Straße vom Gemeinde-

rat beschlossen wurden. Gemäß dieser Regeln darf beispielsweise jeder Straßename nur einmal vorkommen, Straßen mit Frauen- und solche mit Männernamen sollten sich die Waage halten und zusammenhängende Gebiete möglichst nach einheitlichen Gesichtspunkten benannt werden (z. B. Musikerviertel). Neubenennungen nach Persönlichkeiten der Zeitgeschichte sind zudem künftig ausgeschlossen – allenfalls können Personen mit besonderem Bezug zu Konstanz oder der Region posthum mit einer Straßenbenennung geehrt werden.

Angeht aktuelle Debatten in Konstanz und anderen Städten über einzelne Straßen, die den Namen von Personen tragen, deren Würdigung aus

heutiger Sicht nicht mehr angemessen erscheint, geben die Richtlinien auch Kriterien vor, nach denen Straßen umbenannt werden können. Unberührt bleiben Straßennamen, die Personen gewidmet sind, deren Wirken in die Zeit vor Beginn des 1. Weltkriegs fällt. In jedem Fall sehen die Richtlinien bei einer geplanten Umbenennung eine rechtzeitige Bürgeranhörung vor.

Aktuell gibt es in Konstanz mitsamt seinen Ortsteilen rund 650 Straßennamen, 190 davon sind nach Personen benannt. Die Straßenbenennungskommission ist derzeit dabei, diese auf der Basis der geltenden Richtlinien aus heutigem Blickwinkel historisch zu bewerten. Der Abschlussbericht wird in den nächsten Monaten im Gemeinderat vorgestellt.



Die Mitglieder der Straßenbenennungskommission und Experten bei einer Sitzung: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Lothar Burchardt, Werner Allweiss, Dr. Christine Finke, Anselm Venedey, Holger Reile, Dr. Tobias Engelsing, Claus-Dieter Hirt, Johannes Kumm, Wolfgang Müller-Fehrenbach, Prof. Dr. Jürgen Klöckler, Sibylle Elbl und der Vorsitzende Christoph Sigg.

### Kurz notiert

**Neue Kleinkindgruppe in Litzelsteten:** Im Kinderhaus St. Peter und Paul entstehen 10 neue Krippenplätze. Die Spielgruppe zieht hierfür in das Gemeindehaus. Für den Umzug erhält die katholische Kirchengemeinde als Trägerin 5.000 € und 20.000 € Ausstattungspauschale.

**Schulhof am Humboldt wird umgestaltet:** Das Humboldt-Gymnasium erhält neue Radabstellanlagen (Untere Laube, Schottenstraße). Der Bereich Webersteig wird umgestaltet. Weitere Arbeiten folgen, hängen aber von der Vincentius-Baumaßnahme ab. Gesamtkosten: ca. 1,4 Mio €.

**Fugenarbeiten in der Rosgartenstraße:** Ab voraussichtlich dem 8. Oktober werden die Fugen in der Rosgartenstraße nachgebessert. Haus- und Ladenzugänge bleiben begehbar. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt. Sie dauern je nach Witterung etwa drei Wochen.

### Tägermoos

**Neuer Radweg:** Ab 15. Oktober wird der Radweg bis zum Gottlieb Zoll saniert und auf 3,5 Meter verbreitert. Die Kreuzung Kreuzlinger-/Konstanzerstr. wird neu gestaltet. Die Arbeiten erfolgen unter Einbahnverkehr: Fahrtrichtung Tägerwil bleibt offen, Einfahrt Richtung Konstanz ab 15. Oktober für etwa 6 Wochen nicht möglich. Die Bauarbeiten sollen im April 2019 abgeschlossen sein.

**Baumpfleger:** In der Pappelallee werden vom 8. - 12. Oktober (Ziegelhof bis Badi Tägerwil) Baumpflegerarbeiten durchgeführt. Dazu muss der Rheinweg für Fußgänger und Radfahrer abschnittsweise gesperrt werden.

## Radfahren am Seerhein

Schrittgeschwindigkeit für mehr gegenseitige Rücksichtnahme

Auf der Promenade entlang des Seerheins wurde vom Herosépark bis zur Europabrücke die Beschilderung geändert: Wo bisher ein gemeinsamer Geh- und Radweg ausgewiesen war, heißt es jetzt „Gehweg, Rad frei“. Radfahrende dürfen in diesem Bereich ab sofort nur noch mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Die neuen Schilder weisen explizit darauf hin und rufen zur gegenseitigen Rücksichtnahme auf.

Da im Herosépark zwischen der Fahrradbrücke und der Bischofsvilla die meisten Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern auftraten, wurden am Anfang und Ende dieser Strecke Schilder mit dem Hinweis auf eine Alternativroute aufgestellt, auf der man den Herosépark umfahren kann.

Um den Appell zur gegenseitigen Rücksichtnahme zu verstärken, wird im Herosépark in den kommenden Wochen an drei Stellen der Schriftzug „Bitte Rücksicht“ markiert.



Schrittgeschwindigkeit am Seerhein

## Anpassung des Vorbehaltsnetzes

Öffentlichkeitsbeteiligung rund um Tempo 30

Das Vorbehaltsnetz umfasst Straßen, auf denen der motorisierte Individualverkehr gebündelt wird. Neben den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen können auch Gemeindestraßen Bestandteil sein. Die bisherige Version des Vorbehaltsstraßennetzes stammt aus dem Jahr 1992. Seit dieser Zeit wurde das Straßennetz umfangreich erweitert und Vorschriften angepasst, sodass eine Fortschreibung erforderlich ist. Die Anpassung erfolgt im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung.

Folgende Straßenzüge werden zusätzlich zu den Abschnitten aus dem Lärmaktionsplan für Tempo 30 vorgeschlagen: Eichhornstraße (Mainaustraße bis Brucknerstraße), Max-Stromeyer-Straße (De-Trey-Straße bis Schneckenburgstraße), Friedrichstraße (An der Gebhardsösch bis Dan-

ziger Straße) sowie die Verbindung zwischen Wollmatinger Straße und Goebelbeckerstraße. Die Schwakenstraße (Benedikt-Bauer-Straße bis Buhlenweg) wird aufgrund der derzeitigen städtebaulichen Situation rechtlich kritisch eingeschätzt.

Am 18. September fand hierzu eine öffentliche Diskussion statt. Weiter sind die vorgeschlagenen Änderungen bis zum 17. Oktober im Verwaltungsgebäude an der Laube im 4. Stock vor Raum Nr. 4.21 ausgelegt. Eine Stellungnahme sollte unter Angabe des Namens sowie der Postleitzahl und des Wohnortes erfolgen. Email: sebastian.nadj@konstanz.de, Post oder persönlich: Amt für Stadtplanung und Umwelt, Untere Laube 24, 78462 Konstanz. Weitere Informationen online unter <https://bit.ly/2xvByOA>

## Aus der Vorhabenliste

Lärmaktionsplan

Mit dem Lärmaktionsplan setzt die Stadt eine EU-Richtlinie um, die den Schutz der Menschen vor gesundheitsschädlichem Schalldruck vorsieht. Hauptverkehrsstraßen und Haupteisenbahnstrecken sind dafür in einem ersten Schritt von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) und dem Eisenbahn-Bundesamt EBA kartiert worden. In Konstanz betraf dies die Spanierstraße und Reichenaustraße, Obere und Untere Laube, Radolfzeller Straße, Mainaustraße, Bodanstraße und den Rheinsteig. Das Stuttgarter Ingenieurbüro Koch wurde mit der Erstellung des Lärmaktionsplans für Konstanz unter der Federführung des Amtes für Stadtplanung und Umwelt beauftragt. Auf dieser Grundlage hat der Technische und Umweltausschuss die 2. Stufe des Konstanzer Lärmaktionsplans am 17. Juli 2018 verabschiedet. Vier Bereiche wurden als „Lärmschwerpunkte“ definiert. In diesen Bereichen wird als aktive Lärmschutzmaßnahme die Einführung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h empfohlen:

- Allmannsdorf: Mainaustraße zwischen Bettengasse/Staader Straße bis Egger Straße/Zur Allmannshöhe (Tem-

po 30 ganztags)

- Wollmatingen: Radolfzeller Straße zwischen Riedstraße und Dettinger Straße (Tempo 30 ganztags)

- Altstadttring: Rheinsteig, Untere/Obere Laube und Bodanstraße (Tempo 30 ganztags)

- Petershausen: Spanierstraße und Reichenaustraße vom Sternenplatz bis Bodenseeforum (Tempo 30 zw. 22 Uhr und 6 Uhr).

Als weitere Maßnahmen im Kartierungsgebiet soll ein Schallschutzfensterprogramm für alle Wohngebäude, an denen die Lärmsanierungswerte für Bundes- und Landesstraßen (67/65 dB(A) tags und 57/55 dB(A) nachts) überschritten werden, aufgelegt werden. Außerdem soll bei einer Erneuerung des Fahrbahnbelags der Einsatz lärmarmer Fahrbahnbeläge und lärmarmer Schachtabdeckungen geprüft werden.

Die Liste versammelt Steckbriefe zu Vorhaben und Planungen der Stadtverwaltung, die aus Sicht der Bürgerschaft von hohem Interesse sind. Sie wurde von Gemeinderat verabschiedet und ist online unter [konstanz-mitgestalten.de](http://konstanz-mitgestalten.de) aufrufbar.

## Lücke zwischen häuslicher und stationärer Pflege schließen

Pflege-WGs sind ein neuer Baustein in der Pflegeinfrastruktur

**Im Ernst-Bloch-Weg wird Mitte Oktober eine Pflege-WG eröffnet, deren Aufbau die städtische Altenhilfe-Beratung begleitet. Es gibt noch freie Plätze.**

bulant betreuter Wohngemeinschaften voranzutreiben. Damit soll eine Lücke zwischen häuslicher und stationärer Pflege geschlossen werden.

In Konstanz leben heute ca. 21.000 BürgerInnen über 60 Jahren, im Jahre 2035 werden es vermutlich 25.000 sein. Der demografische Wandel beschäftigt auch die Kommune, die mit der Altenhilfe-Beratung seit über 25 Jahren eine Anlaufstelle zu allen Fragen des Älterwerdens bietet. „Von der Vorsorgevollmacht bis zum Pflegeheim geben wir Senioren und Angehörigen Auskunft. Das betrifft die Einzel- ebenso wie die Netzwerkberatung“, sagt Claudia Richter. Gemeinsam mit Petra Böhler und Marianne Stumpf arbeitet sie in der Altenhilfe-Beratung am Benediktinerplatz 2.

Da es kaum eine bundeseinheitliche Gesetzgebung zur Rolle der Kommunen in der Pflege gibt, bleibt es den Städten selbst überlassen, wie und ob sie eine Pflegeinfrastruktur umsetzen. Konstanz hat hier Maßnahmen ergriffen. Seit zehn Jahren bietet die Stadt als Kooperationspartner des Landkreises die Beratung für Menschen mit Pflegebedarf im Pflegestützpunkt an, ein von den Pflege- und Krankenkassen mitfinanziertes Angebot. Das Beratungsangebot gilt auch für weitere Interessierte wie Baugenossenschaften oder Baugruppen. Durch das 2014 erlassene Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz in Baden-Württemberg hat die Stadt die Gelegenheit, den Ausbau am-

Am 13. Oktober wird im Erich-Bloch-Weg die erste Pflege-WG eröffnet. Sie bietet Platz für acht Personen. Alltagsbegleiterinnen organisieren rund um die Uhr den Haushalt, die Pflege übernimmt ein ambulanter Dienst. Träger ist die Spitalstiftung. „Die Pflege-WG nimmt auch Menschen mit Demenz auf. Das Zentrum für Informationstransfer Demenz-Support aus Stuttgart begleitet die WG“, ergänzt Petra Böhler. Die nächste Pflege-WG wird Anfang 2019 in der Talgartenstraße eröffnet, eine weitere wird in Dettingen entstehen. Momentan erstellt die Altenhilfe-Beratung eine Förderrichtlinie. Mit ihr will die Stadt ein Budget für die fachliche Begleitung und Planungskosten für die Entwicklung von Pflege-WGs bereitstellen.

Angesichts des demografischen Wandels gibt Richter zu bedenken: „Um Fragen des Älterwerdens sollte man sich schon ab 55 plus kümmern. Wir müssen breiter denken. Nachbarschaften und Quartiere werden als ‚sorgende Gemeinschaft‘ eine entscheidende Rolle spielen. Davon profitieren neben älteren und pflegebedürftigen Menschen auch Familien, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung.“

### Kontakt:

Sozial- und Jugendamt, Altenhilfe-Beratung, Verwaltungsgebäude Torkel Benediktinerplatz 2, 78467 Konstanz 07531/900-472, -408, -464

### Ansprechpartner für einen Platz in der Pflege-WG Erich-Bloch-Weg:

Maike Schäberle (Stabsstelle Wohngemeinschaften): [maike.schaerberle@spitalstiftung-konstanz.de](mailto:maike.schaerberle@spitalstiftung-konstanz.de), 07531/801-3011 oder Annette Bortfeldt (Pflegemanagement): [annette.bortfeldt@spitalstiftung-konstanz.de](mailto:annette.bortfeldt@spitalstiftung-konstanz.de), 07531/801-3006



Claudia Richter (links) und Petra Böhler betreuen die Pflege-WG im Erich-Bloch-Weg.

## hörBAR – Radio live erleben

Neuaufgabe der Veranstaltungsreihe im Gewölbekeller

Die hörBAR im Gewölbekeller bietet ihren Gästen Radio als gemeinsames Erlebnis. Teilnehmer und Veranstalter hören eine Stunde lang einfach zu und kommen anschließend mit den Journalistinnen und Journalisten über die jeweiligen Themen, ihre Recherchen und unsere Fragen ins Gespräch.

Die hörBAR im Gewölbekeller ist inspiriert vom Bremer Hörkino und fand in Konstanz schon einmal im Herbst 2017 statt, gefördert vom Kulturfonds der Stadt Konstanz. Nun gibt es eine Neuaufgabe: Zwischen Oktober 2018 und März 2019 gibt es in der hörBAR vier Radiofeatures mit politischem Schwerpunkt. Es sind ausgewählte Hörstücke, die den Spagat schaffen zwischen Qualitätsjournalismus und Radiokunst. Sie recherchieren, informieren, reflektieren und kreieren zugleich ein anspruchsvolles Hörerlebnis. Damit laden sie ein, nachzudenken, nachzufragen und gemeinsam zu diskutieren. Konzipiert und moderiert wird die Veranstaltungsreihe von Judith Zwick, veranstaltet und unterstützt vom Kulturamt der Stadt Konstanz.

Start der hörBAR ist am 18. Oktober 2018 um 20 Uhr mit „Im Käfig der Worte. Rechts-Alternative im Reichstag“ von Tom Schimmeck (Produktion: 2017/DLF). Der Eintritt kostet 5 Euro, Tickets unter [info@raum3.info](mailto:info@raum3.info) oder an der Abendkasse.



### Der Autor

Tom Schimmeck ist freier Journalist und Publizist nach Jahren bei der taz, der Frankfurter Rundschau und beim Spiegel. Er veröffentlicht in Zeitungen, Zeitschriften und im Rundfunk vor allem Reportagen, Radiofeatures, Portraits, Kommentare und Kolumnen. Sein Buch „Am besten nichts Neues“ erschien 2010. Für sein Feature „Silicon Blues. Im Hinterhof eines Mythos“ erhielt er den ersten Feature-Preis 2015 der Stiftung Radio Basel.

Der nächste Termin findet am 15. November um 20 Uhr statt. Gehört wird „Türke In Deutschland. Ein Feature über das Making of der größten Minderheit.“ von und mit Sammy Khamis (Produktion 2018/Bayern 2).

## Der Biber mit den großen Zähnen

Veranstaltung im Bodensee-Naturmuseum

Kein anderes Tier verändert seine Umwelt so sehr wie der Biber: Er baut Dämme, staut Seen und schafft damit neuen Lebensraum für viele andere Tiere und Pflanzen. Wie errichtet er seine mächtigen Burgen und wozu braucht er seine auffällige Kelle?

Dies und noch viel mehr Spannendes aus dem Leben der großen Nager

erfahren Kinder von 4-6 Jahren am Dienstag, den 9. Oktober von 15.30-16.30 Uhr in einer spielerischen Veranstaltung im Bodensee-Naturmuseum. Die Teilnahme kostet 2 € pro Person inkl. Eintritt in das Museum, Bezahlung direkt beim Museumspädagogen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## Petershausen spielt

Spieleraktion am 7. Oktober 2018



Das Team hinter „Petershausen spielt“ lädt auch 2018 wieder ein.

In diesem Jahr findet das Stadtteilspiel „Petershausen spielt“ bereits zum 23. Mal statt. Am Sonntag, den 7. Oktober öffnen wieder viele Einrichtungen ihre Türen für interessierte Besucher.

An 17 Stationen kann an diesem Tag gespielt, gesportelt oder gebastelt werden. Nebenbei bekommen die Teilnehmer die Gelegenheit, sich über die Arbeit der teilnehmenden Einrichtungen zu informieren. „Petershausen spielt“ wird von der Stadtteilkonferenz Petershausen veranstaltet. Dieser gehören aktuell über 30 Einrichtungen an, darunter Schulen, Beratungsstellen, Ämter und Kinder- und Jugendeinrichtungen – in städtischer, freier oder konfessioneller Trägerschaft. Der Tag zeigt auch, wie le-

bendig diese Vernetzung ist. An vielen Stationen wird zudem für das leibliche Wohl gesorgt.

Spielstart ist ab 12 Uhr in allen Einrichtungen möglich. Kinder und Jugendliche können für 50 Cent und Erwachsene für 1,- Euro einen Spielplan und einen Spielpass erwerben. Wer mindestens drei Stempel aus verschiedenen Einrichtungen auf seinem Spielpass gesammelt hat, kann diesen bei der Abschlussveranstaltung ab 16.30 Uhr auf dem Georg-Elser-Platz gegen eine Überraschung eintauschen. Zum Abschluss erwartet die Teilnehmer die Show „KLARIFARI spielt“. Wichtige Info: Die Station 9 entfällt aufgrund eines größeren Wasserschadens. Das Programm ist unter [www.konstanz.de/treffpunkt](http://www.konstanz.de/treffpunkt) oder auf der Facebook-Seite des Treffpunkts abrufbar.

## Zwischen zwei Türmen

Fotowettbewerb für Kinder von 6–12 Jahren

Kulturamt startet Wettbewerb anlässlich der Ausstellungsreihe „Zwischen zwei Türmen“ im Turm zur Katz.

Die Aufgabe: Fotografiere einen Turm, oder zwei oder drei. Oder fotografiere etwas, was ein Turm sein könnte. Einen Blumenstengel, ein Glas Limo, ein Fenster oder irgendetwas, was dich an einen Turm, an ein „Hoch hinaus“ erinnert. Sei kreativ, künstlerisch und witzig oder nachdenklich, baue deinen Turm oder entdecke ihn irgendwo.

Wichtig ist, dass du das Foto selbst gemacht hast. Du kannst es als Print auf Papier oder als Fotodruck einreichen oder digital per email. Egal ob mit Smartphone, Opas Kamera oder deinem Fotoapparat, bearbeitet, bemalt oder pur – lass' deiner Kreativität freien Lauf! Pro Person darf ein Bild als Wettbewerbsbeitrag eingereicht werden. Wenn du nicht alleine mitmachen möchtest, sondern mit deinen Freunden und Freundinnen oder deinen Schulkameraden, dann

reicht ihr uns einfach ein Bild als Gruppe ein. Gruppen bekommen einen Gruppenpreis.

Eine Jury wählt die schönsten Fotos aus. Diese werden in einer kleinen Ausstellung „Dazwischen“ Ende 2018 im Kulturzentrum am Münster im neuen Ausstellungsraum „Turm zur Katz“ gezeigt. Der oder die GewinnerIn erhält einen tollen Preis. Viele weitere Sachpreise sind zu gewinnen.

Achte bitte darauf: Wenn du Personen fotografierst, müssen diese damit einverstanden sein. Lass' dir das Einverständnis von dieser Person schriftlich geben. Das Formular hierfür bekommst du bei uns. Und außerdem brauchen wir auch eine Einverständniserklärung deiner Erziehungsberechtigten, dass du bei diesem Wettbewerb mitmachen darfst. Mehr Infos, die Einsendeadressen, Inspiration und die Formulare findest du unter [www.konstanz.de/fotowettbewerb](http://www.konstanz.de/fotowettbewerb)

Die ersten 10 Einsendungen erhalten einen Sonderpreis. Einsendeschluss ist der 8. November 2018.



Gesucht werden Fotos von Türmen – oder Bilder, die Türme als ein „Hoch hinaus“ kreativ interpretieren.

## 20 Jahre Hussitenstädte

Erlebnismarke zur Hussitischen Kulturroute

Die Hussitische Kulturroute verbindet auf ihrer Route der Verständigung 18 deutsche und tschechische Städte. Die Städte, darunter auch Konstanz, sind Mitglieder der Vereinigung der Städte mit hussitischer Geschichte und Tradition. Diese wurde vor genau 20 Jahren auf Initiative der Städte Neunburg vorm Wald und Tábor gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums wurden die Gründer, Theo Männer und Jiří Návara, am 14. September 2018 bei den Táborer Begegnungen, ebenfalls ein hussitisches Fest, durch den Táborer Bürgermeister Jiří Fišer ausgezeichnet.

Die Vereinigung feiert das Jubiläum mit einer neuen Erlebnismarke. Seit dem Sommer 2018 verbindet sie als gemeinsames Symbol Reisende auf der Hussitischen Kulturroute. Ihre Vorderseite zeigt ein Banner mit dem hussitischen



Theo Männer (links) und Jiří Návara wurden für ihr Engagement geehrt.

Kelch, ihre Rückseite die Wappen der jeweiligen Mitgliedstädte. Der Holztaler ist sowohl Souvenir als auch Sammelobjekt. Wer zehn der Marken erworben hat, kann die beigefügten Aufkleber in eine Prämienmarke umtauschen. Mehr Infos unter [www.hussitenstaedte.net](http://www.hussitenstaedte.net)

## Posen für's Porträt

Frauenbild(er) im Wandel der Zeit

Porträts und Selbstporträts vergangener Zeiten sagen viel über das Selbstverständnis der gemalten Person aus. Selbstinszenierungen von Frauen, Männern, Kindern und ganzen Familien sollen Botschaften an den Betrachter übermitteln. In der Führung durch die Sonderausstellung „Charakterköpfe – Bodenseegegeschichte in Porträts, Miniaturen und frühen Fotografien“ und die Dauerausstellung des Rosgartenmuseums mit der Anthropologin Carola Berszin am Freitag, den 5. Oktober um 16.30 Uhr werden die Botschaften von Frauenporträts enträtselt und auf die gesellschaftlichen Zwänge und den Widerstand dagegen hingewiesen.



Friederike Mieth, Bildnis Emma Herwegh

## Das gezeichnete Leben

Ausstellung  
in der Wessenberg-Galerie

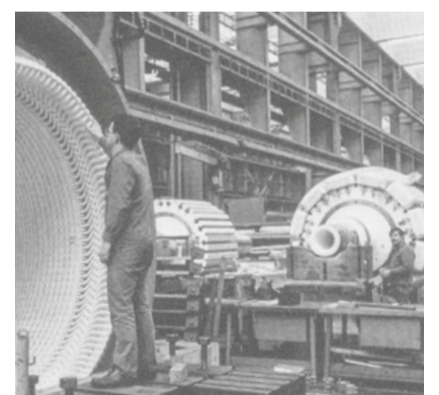


Zeichnung aus der Sammlung Brandes (Kresse)

Die Städtische Wessenberg-Galerie besitzt einen hochrangigen, international anerkannten Zeichnungsschatz, den sie dem großzügigen Vermächtnis des dänisch-jüdischen Bankiers Wilhelm Brandes (1839-1907) verdankt. In der aktuellen Ausstellung „Das gezeichnete Leben“ wird eine Auswahl von rund 100 der schönsten und interessantesten Handzeichnungen aus der insgesamt 450 Blatt umfassenden Brandes-Sammlung präsentiert. Am Dienstag, den 9. Oktober findet um 19 Uhr für einen zahlenmäßig begrenzten Teilnehmerkreis eine Abendführung mit Galerieleiterin Barbara Stark statt. Zur Einstimmung erhält jeder Gast einen Aperitif. Wer Interesse daran hat, sollte sich anmelden unter 07531 / 900-913 oder [katharina.schlude@konstanz.de](mailto:katharina.schlude@konstanz.de), Kostenbeitrag: 5 €. In einer öffentlichen Führung am Sonntag, den 14. Oktober um 11 Uhr wird ein repräsentativer Querschnitt durch die Gattungen Genre, Landschaft, Portrait, Seestück und Stilleben geboten.

## Mythen der Schweizer Wirtschaft

Vortrag im Rosgartenmuseum



Im Vortrag werden Mythen der Schweizer Wirtschaft hinterfragt

Die Schweizerinnen und Schweizer sind fleißig, pünktlich, zuverlässig und sparsam, sie haben die Uhren und die Schokolade erfunden und die Touristen werden in den Bergen nicht von bettelnden Kindern belästigt. So lauten die gängigen (Vor-)Urteile. Aber stimmen sie auch, und wenn ja: War es schon immer so? Der Zürcher Wirtschaftshistoriker Adrian Knoepfli hinterfragt dies am Mittwoch, 10. Oktober um 19 Uhr in seinem Vortrag die „Mythen der Schweizer Wirtschaft“ im Rosgartenmuseum. Eintritt 5 Euro pro Person inkl. Apéro. Anmeldung unter [katharina.schlude@konstanz.de](mailto:katharina.schlude@konstanz.de) oder 07531/900-913.

## BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

### -Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit-

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 21.04.2016 in öffentlicher Sitzung die Aufstellung des Bebauungsplans

#### „Marienweg“

beschlossen. Das Plangebiet liegt zwischen dem „Marienweg“ im Westen, der Straße „Zum Purren“ im Süden sowie der „Martin-Schleyer-Straße“ im Osten bzw. der entlang der genannten Straßen befindlichen Bebauung und wird im Norden durch das FFH-Schutzgebiet „Bodanrück/ westlicher Bodensee“ und das Vogelschutzgebiet „Überlinger See des Bodensees“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Bodanrück“ und den regionalen Grünzug im Gebiet „Hochrhein-Bodensee Konstanz“ begrenzt.

Der Geltungsbereich umfasst die Flurstücke, 199/1, 199, 202, 203/3, 203/1, 197/1 sowie eine Teilfläche des Flurstücks 197 und ist dem nachstehen-



den Kartenausschnitt zu entnehmen. Des Weiteren hat der Technische und Umweltausschuss am 20.09.2018 in öffentlicher Sitzung den Vorentwurf

des Bebauungsplans gebilligt und beschlossen, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) werden die Planunterlagen (bestehend aus den Entwürfen des zeichnerischen Teils vom 23.07.2018, der planungsrechtlichen Festsetzungen vom 01.08.2018, der örtlichen Bauvorschriften vom 26.07.2018, der Begründung vom 01.08.2018 sowie der Umweltanalyse mit artenschutzfachlicher Prüfung (Stand: August 2018), der schalltechnischen Untersuchung vom 01.08.2018, dem Baugrund- und Gründungsgutachten vom 20.11.2015 und dem städtebaulichen Entwurf vom 26.07.2018 mit Dachaufsichten, Grundrissen und Schnitten) für die Dauer vom 12.10.2018 bis einschl. 12.11.2018 im Amt für Stadtplanung und Umwelt Konstanz, Untere Laube 24, 5. OG, vor den Räumen 5.04 – 5.05 (Herr Grünmüller, Tel.: 900 – 532, E-Mail: Martin.Gruenmueller@konstanz.de; Herr Latzel, Tel.: 900 – 533, E-Mail: Oliver.Latzel@konstanz.de), während der dort üblichen Dienstzeiten eingesehen werden. Darüber hinaus können sämtliche o.g. Unterlagen im Internet unter dem Link <http://www.konstanz.de/bauleitplanung> eingesehen werden. Die Planungsunterlagen können auch in der Ortsverwaltung Litzelstetten während der dort üblichen Dienstzeiten eingesehen werden. Dabei werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, in Betracht kommende Planungsalternativen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt und erläutert.

Während des genannten Zeitraums können Stellungnahmen zu der Planung schriftlich oder zur Niederschrift beim Amt für Stadtplanung und Umwelt vorgebracht werden.

STADT KONSTANZ  
Uli Burchardt, Oberbürgermeister

## Letztes KiKuZ-Programm im Taborweg

Räume auf dem Raiteberg sind Ende 2018 bezugsfertig

Ende des Jahres sollen die Sanierungsarbeiten am Gebäude in der Rebbbergstraße abgeschlossen sein, im Frühjahr geht es wieder zurück ins „neue, alte“ KiKuZ. Neben allen Einrichtungs- und Umzugsplanungen haben die MitarbeiterInnen dennoch wieder ein vielfältiges Herbstprogramm zusammengestellt, das viel Abwechslung verspricht und einige tolle Highlights bereithält. Die neuen Programmhefte liegen in Kindergärten, Schulen und städtischen Einrichtungen aus. Online ist das Programm auch unter [www.kikuz.de](http://www.kikuz.de) abrufbar.

### Vorfreude auf den Umzug

Seit Mai 2017 befindet sich das KiKuZ in den Übergangsräumlichkeiten im Taborweg 36a, nun rückt die Heimkehr in die Rebbbergstraße näher. Am 27. September genehmigte der Rat für den Umbau weitere Mittel in Höhe von 1,125 Mio €, die Hochkonjunktur auf dem Bau macht sich auch bei der KiKuZ-Sanierung bemerkbar. Zudem sind die

Anforderungen an den Brandschutz aufgrund der schlechten Bausubstanz gestiegen und der Rückbau von Altlasten verursacht weitere Kosten. Bislang wurden 4,84 Mio € bereitgestellt. Die Stadt erhält für die Sanierung einen Bundeszuschuss von 1.867.500 €.

Der Umbau des über 60 Jahre alten Gebäudes geht in die Endphase und im Dezember sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein, sodass Anfang des neuen Jahres der Umzug in das modernisierte und nun auch barrierefreie KinderKulturZentrum auf dem Raiteberg ansteht. Das Dach wurde aufgestockt, eine Solaranlage und neue Dämmungen eingebaut, aktuelle Brandschutzmaßnahmen vorgenommen, Böden herausgerissen, neue Leitungen verlegt und Wände versetzt, doch der Grundriss und vor allem die alte Wendeltreppe und die große Fensterfront, die den Charme des Hauses ausmachen, sind geblieben. Und so freuen sich die MitarbeiterInnen schon auf die voraussichtlich im Mai geplante Eröffnungsfeier.



(v.l.n.r.) Petra Asal, Katharina Hasel, Peter Straub, Claudia Kienzler und Gunter Lange stellen das letzte Programm im Taborweg 36a vor.

## Further

Street-Art Ausstellung in der vhs-Galerie Konstanz



Graffiti-Künstler Emin Hasirci

Vom 5. Oktober bis zum 2. Dezember 2018 ist in der vhs-Galerie die erste eigene Ausstellung des Konstanzer Graffiti-Künstlers Emin Hasirci aka RUSL in Konstanz zu sehen. Präsentiert werden aktuelle, großformatige Arbeiten. Emin Hasirci beschäftigt sich mit unterschiedlichen Kulturen, Signaletik, Architektur, Typografie, Kalligrafie sowie seiner Lieblingsbeschäftigung – Graffiti. Mehrere seiner Werke auf Fassaden und Leinwänden wurden in vielen Ländern ausgestellt; darunter in den Vereinigten Staaten, in China und Russland, Italien, Frankreich, Spanien, Deutschland und in der Türkei. Seine Bilder und Kunst drucke, vorzugsweise Buchstaben, erschienen unter anderem in der Süddeutschen Zeitung, der Heilbronner Stimme, die Gazette del Bari (Italien), dem Hürriyet und Milliyet (Türkei). Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der vhs Hauptstelle in der Katzgasse 7 frei zugänglich. Die Vernissage findet am Freitag, den 5. Oktober um 18 Uhr statt.

## Kontakt und Öffnungszeiten

<b>Telefonischer Kundenservice</b> <b>Servicestelle der Stadt Konstanz</b> +49 (0)7531/900-0 Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr
<b>Bürgerbüro</b> Untere Laube 24 (EG) +49 (0)7531/900-0 buergerbuer@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo 7.30 – 17.00 Uhr Di 7.30 – 12.30 Uhr Mi 7.30 – 18.00 Uhr Do 7.30 – 12.30 Uhr (Nachmittags nach Terminvereinbarung) Fr 7.30 – 12.30 Uhr <b>Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage</b> www.konstanz.de Rathaus, BürgerInnenservice > Bürgerbüro
<b>Verwarungen und Bußgeld im Straßenverkehr</b> Untere Laube 24 (1. OG) +49 (0)7531/900-0 strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 8 – 12 Uhr Mi 14 – 17 Uhr
<b>Ausländerbehörde</b> Untere Laube 24 (1. OG) +49 (0)7531/900-740 auslaenderamt@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Termine nach Vereinbarung
<b>Standesamt</b> Hussensstraße 13 +49 (0)7531/900-0 standesamt@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
<b>Behindertenbeauftragter</b> Untere Laube 24 +49 (0)7531/900-534 <b>Servicezeiten</b> Termine nach Vereinbarung
<b>Chancengleichheitsstelle</b> Kanzleistraße 15 +49 (0)7531 900-285 <b>Servicezeiten</b> Termine nach Vereinbarung
<b>Integrationsbeauftragte</b> Untere Laube 24 +49 (0)7531/900-456 <b>Servicezeiten</b> Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr Fr 8 – 12 Uhr Sowie nach Vereinbarung
<b>Flüchtlingsbeauftragter</b> Untere Laube 24 +49 (0)7531/900-540

<b>Servicezeiten</b> Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
<b>Sozial- und Jugendamt</b> Benediktinerplatz 2 +49 (0)7531/900-0 <b>Servicezeiten</b> Termine nach Vereinbarung
<b>Amt für Bildung und Sport</b> Abteilung Sport: Benediktinerplatz 7, sport@konstanz.de Abteilung Bildung: Untere Laube 24, bildungsberatung@konstanz.de +49 (0)7531 / 900-907 <b>Öffnungszeiten</b> Mo bis Fr 8 – 12 Uhr Mo bis Do 13 – 16 Uhr
<b>Spitalstiftung</b> Luisenstraße 9 +49 (0)7531 / 801-3001 info@spitalstiftung-konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12 Uhr Sowie nach Vereinbarung
<b>Wirtschaftsförderung</b> Untere Laube 30 +49 (0)7531 / 900-636 <b>Servicezeiten</b> Mo bis Do 8 – 17 Uhr Fr 8 – 13 Uhr Sowie nach Vereinbarung
<b>Baupunkt</b> (Servicestelle Baudezernat) Untere Laube 24 (2. OG) +49 (0)7531 / 900-0 <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 8 – 12 Uhr Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr Fr mittags geschlossen
<b>Stadtarchiv</b> Benediktinerplatz 5a +49 (0)7531 / 900-643 stadtarchiv@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr Fr 9 – 12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung
<b>WOBAK</b> (städt. Wohnungsbaugesellschaft) Benediktinerplatz 7 +49 (0)7531 / 9848-0 info@wobak.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 8 – 17 Uhr
<b>Entsorgungsbetriebe</b> Fritz-Arnold-Straße 2b +49 (0)7531 / 996-0 kundenservice@ebk-tbk.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 8 – 12 Uhr Di, Do 13 – 16 Uhr

<b>Technische Betriebe</b> Fritz-Arnold-Straße 2b +49 (0)7531 / 997-0 kundenservice@ebk-tbk.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr Fr 8 – 12 Uhr
<b>Friedhofsverwaltung</b> Riesenbergweg 12 +49 (0)7531 / 997-290 kundenservice@ebk-tbk.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12 Uhr Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr
<b>Stadwerke</b> Max-Stromeyer-Straße 21-29 info@stadwerke.konstanz.de Telefonischer Kundenservice und Vermittlung +49 (0)7531 / 803-0 Verbrauchsabrechnung +49 (0)7531 / 803-200 Bus +49 (0)7531 / 803-5000 Fähre Konstanz - Meersburg +49 (0)7531 / 803-3000 <b>Servicezeiten</b> Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr
<b>Bäderegesellschaft Konstanz mbH</b> Benediktinerplatz 7 +49 (0)7531 / 900-361 kontakt@konstanzer-baeder.de
<b>Bodensee-Schiffbetriebe GmbH</b> Hafenstraße 6 +49 (0)7531 / 3640-0 info@bsb.de
<b>Konzilstadt Konstanz</b> Marktstätte 1 +49 (0)7531/363 27-0 info@konstanzer-konzil.de <b>Öffnungszeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr Di, Mi 14.30 – 16 Uhr
<b>Stadtbibliothek</b> Wessenbergstraße 41-43 bibliothek@konstanz.de <b>Öffnungszeiten</b> Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr
<b>Kulturamt</b> Wessenbergstraße 39 <b>Öffnungszeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12 Uhr; Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr
<b>Städtische Wessenberg-Galerie</b> Wessenbergstraße 43, Konstanz +49 (0)7531 / 900-376 oder -921 <b>Öffnungszeiten</b> Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr
<b>Rosgartenmuseum</b> Rosgartenstraße 3-5 +49 (0)7531 / 900-245

<b>Öffnungszeiten</b> Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr
<b>Bodensee-Naturmuseum</b> Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz +49 (0)7531 / 900-915 <b>Öffnungszeiten</b> Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr, Juli und August: 10 – 18 Uhr, September bis Dezember: 10 – 17 Uhr
<b>Stadttheater, Kasse</b> Inselgasse 2-6 +49 (0)7531 / 900-150 theaterkasse@konstanz.de <b>Öffnungszeiten</b> Mo bis Fr 10 – 19 Uhr Sa 10 – 13 Uhr
<b>Südwestdeutsche Philharmonie</b> Abo- und Kartenbüro +49 (0)7531 / 900-816 philharmonie@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr
<b>Bodenseeforum</b> Reichenaustraße 21 +49 (0)7531 / 127280 info@bodenseeforum-konstanz.de <b>Telefonische Servicezeiten</b> Mo bis Fr 9 – 17 Uhr
<b>Marketing &amp; Tourismus Konstanz GmbH</b> Obere Laube 71 +49 (0)7531 / 1330-81 kontakt@konstanz-info.com <b>Servicezeiten</b> Mo bis Fr 9 – 17 Uhr
<b>vhs Hauptstelle Konstanz</b> Katzgasse 7 +49 (0)7531 / 59810 konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de <b>Öffnungszeiten:</b> Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
<b>KiKuZ KinderKulturZentrum</b> Taborweg 36a +49 (0)7531 / 54197 kikuz@konstanz.de <b>Öffnungszeiten:</b> Mo bis Do 15 – 18 Uhr Veranstaltungen laut Programm
<b>Treffpunkt Petershausen</b> Georg-Elser-Platz 1 +49 (0)7531 / 51069 Treffpunkt.petershausen@konstanz.de <b>Servicezeiten</b> Mo, Mi, Fr 9 – 12 Uhr Di 9 – 14 Uhr, Do 15 – 17 Uhr
<b>Seniorenzentrum Bildung + Kultur</b> Obere Laube 38 +49 (0)7531 / 918 98 34 seniorenzentrum@konstanz.de

<b>Servicezeiten</b> Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr Mi 14 – 16 Uhr
<b>Café im Park</b> <b>Öffnungszeiten</b> Mo bis Fr 9 – 12 Uhr Mo bis Do 14 – 17 Uhr Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr
<b>Wertstoffhöfe in Konstanz</b>
<b>Wertstoffhof Dorfweiher</b> Litzelstetter Str. 150 Di bis Sa, 9 – 16 Uhr
<b>Wertstoffhof im Industriegebiet</b> Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr
<b>Wertstoffhof im Paradies</b> Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße Di bis Fr, Sa 9 – 13 Uhr
<b>Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen</b> Hehr Straße Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.
<b>Impressum</b> Stadt Konstanz Pressereferat Kanzleistraße 15 78462 Konstanz AMTSBLATT online: www.konstanz.de/amttsblatt <b>Redaktionsleitung:</b> Anja Fuchs <b>Mitarbeit:</b> Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges <b>Telefon</b> 07531 900 241 amttsblatt@konstanz.de Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Walter Rügert <b>Auflage:</b> 46.000 <b>Erscheinungsweise:</b> alle 14 Tage mittwochs im Konstanzer Anzeiger AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an: psg Presse- und Verteilservice Baden- Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline: 0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal- tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt- werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus. <b>Copyright der Bilder,</b> soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz <b>Druck:</b> Druckerei Konstanz, Max-Stromeyer-Str. 180